

Janne Teller, die dänische Autorin des heiß diskutierten Jugendromans „Nichts. Was im Leben wichtig ist“, gab im Januar eine Lesung mit anschließender Diskussion in der Aula Carolina. „LOGOI“, Das Institut für Philosophie und Diskurs, hatte dazu eingeladen. Die Mehrheit der zahlreich erschienenen Besucher – darunter vornehmlich Pädagogen – hatte das Buch bereits gelesen. Vornehmlich der Kirche nahe stehende Lehrer und Bibliothekare in Nordeuropa befürchteten damals, der kontroverse Inhalt des Buchs könne jungen Lesern schaden. Heute gehört „Nichts.“ zu den am häufigsten verwendeten Büchern in den dänischen Abiturprüfungen. Während der Lesung in Aachen hatte die Dänin weniger mit den Hürden der deutschen Sprache zu kämpfen, als vielmehr mit der schwierigen Akustik in der Aula Carolina. ///



Draußen rieselte der Schnee, innen kochte die Hütte: Alpha-